

**www.e-rara.ch**

## **Biblische Erzählungen für die Jugend**

**Hess, Johann Jakob**

**Zürich, 1774**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

### IX. Verheissung wegen eines Sohnes. Abrahams Glauben.

---

#### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## IX.

Verheißung wegen eines Sohnes,  
Abrahams Glauben.

Es war schon einige Jahre, seit Abram ins Land Kanaan gekommen war; und schon damals hatte Gott ihm einen Sohn, und von demselben zahlreiche Nachkommen versprochen. Jetzt war er ein alter Mann, und Sarai eine alte Frau; und doch hatten sie noch kein Kind. So reich nun Abram war, so schön und zahlreich seine Heerden waren, so konnt' es ihn doch nicht recht freuen, so begütert zu seyn, wenn er dachte, daß er keinen Sohn und Erben hätte, dem er sein Haab und Gut hinterlassen könnte. Endlich erschien ihm Gott wieder, und wiederholte sein Versprechen, daß er ihm einen Sohn, und von diesem Sohne zahlreiche Nachkommen geben wolle; „so zahlreich, wie die Sterne am Himmel, wie der Sand am Meer.“ Es hatte zwar nicht den geringsten Anschein mehr, daß ein so altes Ehepaar Kinder bekommen würde; doch glaubte er es, sobald es Gott sagte: Und wenn die ganze Welt gesagt hätte, das könnte nicht mehr seyn, er würde es doch geglaubt haben. Ein einziges Wort von dem Gott, der nichts als Wahrheit redet, war ihm Bürge dafür, daß es gewiß geschehen würde. Zugleich sagte ihm Gott, wie es einst diesen seinen Nachkommen ergehen werde: Sie würden lange Zeit von einem fremden Volk unterdrückt werden, und erst nach vierhundert Jahren das Land Kanaan einnehmen und besitzen. Dieß alles glaubte er steif und fest, und freuete sich schon über das künftige Glück seiner Nachkommen: Am meisten aber über den grossen Wohlthäter, der einst, wie Gott sagte, unter denselben aufstehen würde.

Nun bekam er zwar bald hernach einen Sohn, aber nicht von Sarai, sondern von ihrer Magd Hagar. Der hieß Ismael, und war nicht der von Gott versprochene Sohn. Dieses letz-



tern halben erhielt er ein neues Versprechen, da er schon bald hundertjährig war. Auch ist noch glaubte er's, und erwartete von diesem Sohne mit Zuversicht, daß ein grosses Volk von ihm herkommen würde, welches einst das Land Kanaan besitzen sollte. Bey diesem Anlasse befahl ihm Gott auch eine gewisse Cerimonie, die man Beschneidung heisst, mit sich selbst und allen seinen männlichen Angehörigen vorzunehmen; welches hernach bey allen seinen Nachkommen beobachtet wurde. Und bey eben diesem Anlaß veränderte Gott seinen Namen. Da er vorher Abram geheissen, sagte Gott; er sollte hinfort Abraham, d. i. Vater der Völker, heissen.

## X.

## Abrahams Gastfreygäbigkeit.

Abraham saß einmal des Mittags, da es sehr heiss war, unter dem Schatten der Bäume, bey der Thür seiner Hütte. Von Ferne sah er drey Reisende kommen. Sein menschenliebendes Herz sagte ihm, daß sie wol einige Erquickung und Ruhe bedürften. Ohne sich erst zu bekümmern, wer sie wären, stand er auf, lief ihnen entgegen, bückte sich nach damaliger Gewohnheit tief zur Erde, und bat, sie mögten doch bey ihm eintrehen; er würde es für ein grosses Glück halten, sie in seiner Hütte zu bewirthen: Ruhet doch ein wenig, sagte er, unter dem Schatten dieser Bäume, die Hitze ist noch gar zu groß. Laßt euch den brennenden Staub von euren Füßen waschen, (\*) und nehmet einen Bissen Brod zu eurer Erquickung: Dann will ich euch nicht länger aufhalten.

Sie nahmen die Einladung an. Er ließ ihnen an einem schattenreichen Ort ein Fußbad geben; eilte in die Hütte, wo Sara war; befahl ihr, von dem besten Semmelmehl zu nehmen,

(\*) Man trug damals nicht solche Schuhe, wie ist, sondern nur Sohlen, die oben zugebunden waren. Daher wurden beim Gehen die Füße bald staubigt.